

Gespräch mit Sepp Altenberger

13.11.2007

Dr. Alois Schwaiger

Du bist 1934 nach Leogang kemma und warst dann no 3 Jahr in da Voksschue. Sads da scho Schifahren gweissn mit da Schuie?

Ja sicha, gleich im 1. Jahr, wie i da war, sand ma mit da Klass aufn Asitz aufi. Da sand a scho Fotos da, dia kunnt i da geiben, wie ma beinonna sand beim Start. I bin ja von oana Gegend im Oberpinzgau, wo des Schifahrn schön langsam kemma is. Mia homb ins mehr oder weniga hint aussa schleichen müassn, bei der Brugg aussa aufn Hang und wenns uns gsechen hamb, nachand hams ins gschimpft, de Eltern, und hamb gsagt, heschts auf mit den Bledsinn, nachand brechts enk an Haxn und kinnts neama arbeiten, also lasts den Bledsinn.

Des Schifahrn is absolut nit gfordert wordn. Und so bin i als koa besonders auffallender Schifahrer in d'Loigam kemma. Aber es hat nit long dauert, dann bin i von der Klass oana va de Besten gwein. I ho nachand euwei z'Veihnachten durch die Einladung von mein Onkel Flo (Florian Altenberger), der in Saalbach entn a Pension ghabt hat, Führungen gmacht mit seine Gäst. Da bin i so 14-15 Jahr alt gwein.

Was habt Ihr da für Schimaterial ghabt?

Van Wagner gmachte Schi und wonnst amal an onnan dawischt hast, a alts Breidl unter da Hand, hast ja nur a Graffl g'habt zan Schifahrn.

Welche Bindung hat es gebn?

Bindung hamma de Bilstein-Strammer ghabt und spater de Kandahar, wost vorn de Schnalln ghabt hast zan vichedrucken. Des war scho a sehr moderne Bindung, weil beim Gehen hast unten aushackln kinna und hast mit de Fersen auf kinna. De is a Sensation gwein, de Bindung.

Der Backen mit Zeichenream?

Ja was onnas hats nit geibm. Nachand is de Soinhalterbacken kemma.

An Asitz auffe, habts da de Schi tragn oder seids mit de Felle ganga?

Des is vom Weida aghängt, wenn's an Noischnei ghabt hat, hast mit de Felle gehen miassn und wenn a längere Schönweidaperioden gwein is, is a Spur auffi gonga, a Trägerspur, wei auf d'Asitzhüttn hams ja alls auffi traogn miassn.

A da Schönleitnhüttn ent genau des Gleich, da bin i auffi kurseln. Va Saalbach is scho de Bohn aufn Kohlmais gonga, da hamma de Koffer umma traogn miassn a de Schönleitnhüttn, des is a Trumm umma. Monchmal ham ma ins zviue auflegt, dass ma schiage eigonga sand und herent hams gsaogt: „Endlich seid ihr mal da mit den Koffern!“ Hombs ins no gschimpft, dass ma nit schneller gwein sand. Des war der Dank dafür, dass di so verausgabst hast.

Hat da Asitz a Gäst ghabt?

Ja; da bin i a auffi kurseln, naochn Badhaus, scho in de 50-erJahr. Der hat des ganze Gepäck auffitraogn miassn. Da hats nit amal des Bier in de Dosn geibn, sondern in de Flaschl, da is de Verpackung genau so schwar gwein wie da Inhalt, wias Bier gwein.

Bist Du auf der Asitzhüttn über Nacht bliebn oder jeden Tag wieder hoam?

Des war de schlimmste Zeit für mi, da ho i des Viech über ghabt und nach der Strallararbeit und naochn Melchn – de Milch hat schon um 6e unt sein miassn a der Strass- ho i um 8e unbedingt feschteg sei miassn, sist wa i nimma auffi dakemm an Asitz. Nachand bi i auffi wie a russischer Windhund bei jedem Weida,

entweder mit de Felle oder auf da Trägerspur va Pischtsbiche auffi. Und naochn Kurseln bi i wieda ocha. In da Mittagszeit hat de Vroni gsagt: „Wannst Wassa trougst, brauchst fürs Abo-Essen nix zahln“. De Quelln is da unt gwein, wo der erste Lift aufn kloan Asitz aufi gonga is. Des is a gonz schena Höhenunterschied gwein mit ana 30 Liter-Butschn. Nachand ho i des Essen griagt und a Schiwasserl dazu, a Wasser mit an Stampei Himbeersaft drin. Also sehr bescheiden is gwein.

Nachand ho i wieda ocha miassn, da ho scho sehr vü riskiert. Stoi da vie, mir war da amoi ebbas passierscht, dass i ma an Hax briech. Da find de koana, wei des oamoi bin i übern Kühbichl ocha und nochand wieder mehr auf der Pischtsbichlseit, wos ma halt va da Schneebeschaffenheit an bestn passt hat, da bin i ocha gfahrn.

Des is Mitte 50 gwein.

Wie is des mit einer Schilehrerausbildng gwein. Du bist 1945 vom Kriag zruck kemma und hast dann glei de Schilehrerausbildung gmacht?

Ja des is des Erscht gwein. I bi im Summa 1945 hoam kemma und ho sofort im Herbst de Schilehrerausbildung gmacht. I bi ja scho a bissl eingschuid gwein, wei i ho ja, wie i umma bi as Saalbach zan Onkel Flo, mit Argusaugn gschaut. De Schilehrer hamb mi ja so fastziniert, wie dia da garbet homb und da bi i halt allweil mit dia Kenntnisse hoam kemma und ho glei gübt. Da Noihäusl Hans (Schwabl Hans) hat gseichn, wie auf da Haoit unt da meine Schwüing gmacht ho, dia i ma in Saalbach aogschaut ho. Nachand sog a: „Wo hast du de Fahrkenntnisse her?“ „Van Saalbach umma, wei des miass ma lerna, des mis ma a amal mochn. So weit wie de Saalbacher wern ma sicher nit kemma, aba ma ku lerna davo. Und so wars a.

Hast du in der Kriegszeit a etwas mitn Schifahrn z'toan ghabt?

I bi 1941 eingruckt und im ersten Jahr sand ma in Karelien gwein und nachand sand ma aufi a d'Eismeerfront nach Rowanemi, da laft ja da Polarkreis durch und da bin i 4 Jahr obn gwein. Im Winter war ja da Kriag mehr oder weniger eingforn, weil nix ganga is, weil de Motoren und de Öle bei 50 Grad Koit neama gonga sand. Da homb de Russn a nix machen mögn und mia genau so. Und damit da „Lapplandkoller“, wie ma so saog, bekämpft worn is, hombs halt de Soidaten in Bewegung gsetzt. Mia warn als guate Schifahrer bei an a Longlauf-Gruppn dabei und homb trainiert und uns mit de Finnen und Norweger gmessn. Da is gonz ehrgeizig zugonga und mia san den gonzen Winta auf de Breidl gwein. Und wie i hoamkemma bi, ho i ma denkt, des Longlafn werd i iatz forcieren. Aba va lauta Arbeitn bist z'miat, da konnst nit no an Sonntag longlafn. Und so ho i des Longlafn vergessen.

I ho me sofort zur Sachilehrerausbildung ongmelt an Obertauern, s'Kitzsteinhorn war ja no nit damals. Nachand ho i sofort angsuacht za da Staatsprüfung für Schilehrer. Ma muass ja 3 Jahr Praxis haben, damitst um a Schischue ansuachn kannst. De staatliche Ausbildung is an Arlberg obn gwein, da Krucknnhauser is insa Schipapst, unsa Lehrmeister gwein.

Is zu der Zeit scho des Wedeln aktuell gwein?

Da Kruckenhauser is a phantastischer Photograph gwein und hat an Demonstrator ghabt - da Nom fallt ma momentan nit ein - der hat de Schwüing vorzagt. Da Krucknhauser is da Theoretiker gwein und a passabler Schifoahrer. Er hat an guaten Blick ghabt, wer ebbas kunnt hat, weil dia hat er gfördert. I bi a Zeit long a Vorfahrer gwein.

Wann hast Du die staatliche Schilehrerprüfung ghabt?

Im 50-er Jahr.

Dann hast selbständig goarbet. Wann is im Badhaus ongonga?

Im Badhaus ho i untern Rossmann goarbet, der hat de Schilehrer im Land Salzburg unter seiner ghabt. Für den ho i goarbet, weil i ho's no nit führn derfn, obwohl i scho a staatlicher Schilehre gwein bi. Des hat alls er kassiert, i bi angestellt gwein bei eam.

Wann is im Badhaus der erste Schibetrieb gwein?

Glei naochn Kriag. Da Baron hat sehr vü Engländer ghabt. Als erste hamb se nit de Deitschen, sonder de Engländer fürs Schifahrn interessiert. Da Baron Seiffertitz is ja sehr bekannt gwein im Sport, weil er is 1936 der Präsident der Mannschaft bei der Sommerolympiade gwein. Da hat er auf der ganzen Welt Bekanntschaft ghabt und de Aristokratie is va überall herkemma. Des war sehr interessant. Vü va London, dia dort studiert hamb, dia sand zan Schifahrn nach Bad Leogang kemma.

Um nur eine zu nennen, de Prinzessin von Siam, de hat in London studiert und hat bei mir Schifoarn glernt. Da sand mehrere solche Damen gwein und des war interessant, da ho i de Welt kenna glernt.

Der erste Schilift in Loigam hats ja beim Schrattenegg obm geibn, 1952?

Ja, da is so a dicks Hanfsoie gwein und da Ontrieb is wia a Soiwindn gwein, nur das enlos glafn is, wann der Motor einschalt'n und einkuppelt war. Da hat ma so an Hoizklobn mit an schrägen Einschnitt ghabt, mit an Stricke und an Breidl dro. Da hast de eingehengt und durchs Gwicht hat se se vaklemmt. S'Breitl hat ma zwischn d'Fiaß ban Hintan eiklemmt, damit ma de Arm entlast hat beim aufffoahrn. Des hat ganz guat funktioniert, aber da Nachteil is gwein, dass dia Gehänge dann obn gwein sand und unt hattst es braucht. Iatz hat oana ständig mit an Buglkörbe dia Gehänge wieda euche liefan miassn.

Des Gelände is nit sehr geeignet gwein, beim Lift ist z'steil gwein und obn z'falch. Mia homb halt des Beste draus gmacht.

Wie is de Schitechnik damals gwein?

I ho fast nur Anfänger ghabt, zerscht hat ma mit Stemmbogn de ersten Kurven gmacht und dann mit Pfluagbogen aus da Schrägfahrt aussa über de Falllinie wieda in de Schrägfahrt zruck. De Guatn sand dann zan Parallelschwung kemma.

Da ho i amoi oane ghabt, de woit gscheid Schifahrn, aber es war ja niagenst a Aufstiegshilfe, nur de Seilbahnen in Zell und Kitzbichl. Da ho i mit ihr an Privattag ghabt, des war de Compesse von Wickenburg, a Nachkomme vom österreichischen Kaiserhaus. De is jetzt in Hallturn beim Neusiedlersee. Mia homb ausgmacht, um 9e treffn ma ins beim Bahnhof ent ban Zug. Es is ja eh jeda Zug stehn bliebn damals, wei da is ja no de Entlausung gwein. Da Kapo va da Entlausung war da Baron Lilgenau, der is bei ins einquartiert gwein. Da is folgendes passiert. I ho zerscht des Viech fertig machen miassn und akkrat stiascht a so a Luda, a Kalbm, de was scho überständig war, de hätt scho längst a Keibi haben solln. Endlich hom ma de dawischt wias an Stier valongt hat. Wanns ana Kuh aufspringt, woast, dass zan Stier faohn muasst. Und i ho de Privatstunden ausgmacht ghabt. Da ho i an Buam umme geschickt zan Baron: „Sagt eahm, i ko heit leida nit mit da Compesse Wickenburg as Kitzbichl fahrn, wie i muass mit da Kuh zan Stier fahrn.“ Iatz is des natürlich im badhaus des Tagesgespräch gwein und im Gästebuch steh i inn mit dem Spruch, dass ich eine Kuh der Compesse vorziehe.

De Maidi, de Tochter vom Baron, was hat de für Funktion beim Schikurs ghabt?

Sie is Hilfsschilehrerin gwein. Mia warn a Guats Gspann, i ho Schifahrn kinna und sie hat Sprachn kunnt. Sie is a guat schi gefahrn, aber hat de Ausbildung nit so ghabt, war a guate Hilfsschilehrerin.

Wie lang is im Badhaus Betrieb gwein?

Ja, da Baron hat an Unfall ghabt hat, er is beim Zruckfoahrn, beim Umdrahn hintern Haus, was so schmal gwein is, mitn Auto an Graobn oiche gruscht, des hat er nit überlebt. Dann amb de Damen vakafft. Nachand hamb beim Ungarnaufstand de Flüchtlinge des Badhaus besiedelt, alls Jugendliche.

Da is mein Nobelschilehrer-Zeit zu Ende gwein und i bi wieder zan Bedlmandl worn. Wegen a paar Leit ho i an Asitz aufi miassn kurseln.

I ho 1958 als Schilehrer bei Dir angfangt. Da homa Holländergruppen ban Madreiter ghabt. A den Schanteilift hats scho geibn.

Ja, da Madreiter is der erste im Dorf gwein, der Gruppen ghabt hat. Sist is ja nemb gwein, da Kichenwirt hat ja glei a paar Zimmer ghabt und dia warn nit heizbar. An Schantei ho i da kurselt. Des hat ganz guat funktioniert. Aber es war dermassen fad für de jungen Leit, wia in an Altersheim am Abend.

Da hat de Leiterin va de Gruppn gsagt: „Es ist einfach trostlos, es passiert nichts in Leogang, wo soll man mit den jungen Leuten am Abend hingehen?“ Und sie hat erfahren, dass i a Pension ho. „Ob man nicht einmal bei mir einen Abend machen könnte?“ „Ja, sag ich, ich habe nur die Konzession für eigene Hausgäste.“ „Ja, kann man da gar nichts machen?“ I ho ihr dann vorgeschlaogn, dass ma de Siegerehrung bei mia machen und i spendier a alkoholfreies Getränk als Belohnung für des guate Mitmachen. Ja, itz sands kemma und es dauerscht nit long, kimmt auf oamal de Gandarmerie und vabiat ma de Feier. Homb ma glatt de Gastwirt van Dorf de Gendarmerie va lauter Neid eicha gschickt. I ho da Gendarmerie dann erklärt, dass i nix valongt ho fürs Getränk und so hombs wieda aoziachn miassn.

Spada ho i dann scho de Konzession für a Jausnstation kriagt, nachdem da Londeshauptmann amoi da gwein is und se gwunderscht hat, dass i nix ausschenken derf.